

## Frühjahrstour 2020 – Knüllwald

Am 21. Mai brachen wir zu fünft zu unserer diesjährigen Frühjahrstour auf.



### **Donnerstag, 21. Mai:**

Entgegen unserer langjährigen Tradition trafen wir uns nicht bei unserem (ehemaligen) Stammtischwirt sondern bei mir.

Ein Häppchen essen und einen Kaffee oder Tee trinken, ein bisschen quatschen und kurz nach 10:00 Uhr ab auf den Weg.

Auf schönen Strecken ging es über Bundes- und viele Nebenstraßen zu unserem Ziel den [„Adi Hotels“](#) in Rengshausen im Knüllwald.

Bis Klein Reken herrscht wenig Verkehr. Von dort bis Hullern ist es eine Quälerei.

Viele Trödler und jede Menge Verkehr. Weiter über Ascheberg und Ahlen, dann auf kleinsten Sträßchen um Beckum herum nach Lippstadt zum Betanken der beiden „Nackten“.

Einer hatte kleine Würstchen dabei, ein Zweiter mit Kakaocreme gefüllte Doppelkekse.

Wegen eines Verschluckers war kurz der Heimlich-Griff notwendig! Ein kleiner Scheck für Zwei, die anderen Mitfahrer haben es wohl gar nicht mitbekommen.

Von hier geht es über viele kurvige Nebenstrecken bis nach Unshausen zum „Tanken für Alle“.

Fantastische Nebenstrecken, oft im Wald, mit vielen Kurven, mal lang und übersichtlich, mal auch Serpentinaen begleiten uns auch auf dem letzten kurzen Trip bis zum Ziel.

Untergebracht sind wir Fünf im „Haus Gombert“.

Jetzt aber erst mal ein Lederbier und in Ruhe ankommen!

Eine andere Truppe aus Norddeutschland war schon dort, eine Dritte aus Bayern noch auf dem Weg.

Das Hotel ist nur zu ca. 1/3 ausgebucht, es ist das erste Wochenende, an dem es wieder geöffnet sein darf.

Nur Einzelzimmer sind erlaubt und Masken teilweise Pflicht. Überall Desinfektionsmittel und jede Menge Regeln.

Durch die besondere Situation kam es deshalb auch nur zu Kontakten aus der Ferne zu den Anderen, wir blieben strikt getrennt.

Vorm Abendessen um 19:00 Uhr noch schnell Motorräder abrödeln und einchecken.

Zum Abend dann getrennte Tische mit Abstand, aber auch leckeres 3-Gänge-Menü und frisch gezapftes Bier.



Ein paar Bildchen:



## **Freitag, 22. Mai:**

Nach einer guten Nacht geht's heute nach dem Frühstück Richtung Sauerland.

Der Start ist wieder 10:00 Uhr und heute kommen auch die GS-Fahrer auf ihre Kosten. Es sind einige Baustellen mit Schotterstrecken dabei.

War so zwar nicht geplant, aber die Straßenbauer sind nicht rechtzeitig überall fertig geworden!

Aber natürlich sind die Straßen dazwischen kurvig, überwiegend gut ausgebaut und meistens ohne weiteren Verkehr.

Ein kurzer Stopp am „[Zündstoff](#)“. Wir halten uns vom Trubel fern.

Weiter geht's, durch kurvige Waldsträßchen bergauf und bergab.

Nach einem weiteren Zwischenstopp im Wald haben wir dann für einige Kilometer eine größere Harley-Gang vor uns. Mit 30 km/h um 60°-Kurven, die trauen sich was!

Bald sind wir sie aber wieder los und müssen nicht mehr so rasen.

Im „[Café zur Kornblume](#)“ in Münchhausen ist ein Tisch für uns bestellt.

Leckerer hausgemachter Kuchen steht bereit.

Wir können auf einer schönen Terrasse sitzen, abseits vom Straßenverkehr.

Nach einer gemütlichen ausgedehnten Pause geht's weiter.

Und die nächste Baustelle, erst mit Schotter, dann mit rotem Sand und schließlich mit einem Stück mit losem Zement lag vor uns. Gut, dass es morgen regnen soll, dann werden die Motorräder automatisch gewaschen.

Aber danach wie gehabt, feinste Nebenstrecken mit Kurven, Wald und herrlicher Aussicht auf den Höhen.

In Ziegenhain, kurz vorm Ziel gab es noch mal Sprit für Alle.

Die beiden GS-Piloten tauschten für die letzten ca. 30 km ihre Motorräder, nur mal so zum Spaß.

Direkt vor der Haustür dann die letzte Baustelle des Tages, auch diese haben wir bravourös gemeistert.

Dann, wie gewohnt, das Ankommen-Ritual:

Lederbier, ab aufs Zimmer, duschen und zum Abendessen gehen.

Diesmal wechseln wir von „Radeberger“, dem nach „Königlich Sächsischer Braukunst“ gebrauten Bier aus Radeberg bei Dresden zum dunklen „Krušovice“ aus der „Königlichen Brauerei Krušovice“ im tschechischen Böhmen. (beide gehören zur Radeberger Gruppe)

Wir leben schon königlich!

Den Abend lassen wir bei etwas Bier und vielen Gesprächen, oder war es umgekehrt, gemütlich ausklingen.

## **Samstag, 23. Mai:**

Wir starten bei stark bewölktem Himmel Richtung Thüringen. Es wird Regen geben! Tolle kurvige Waldstraßen führen uns u.a. am „[Eisenberg](#)“ vorbei. Leider hatte ich den vorher nicht auf dem Schirm und so fahren wir nur daran vorbei. Beim nächsten Mal werden wir dort mal anhalten.

Nach knapp 30 km ist es dann auch schon so weit, der Regen ist da. Kurzer Stopp, zuerst zieht nur der Lederkombi-Träger seine Regen-Pellerine über, ein Stückchen weiter stellen wir uns aber erst mal unter einen Scheunenüberstand und warten den starken Schauer ab.

Als der Regen weniger wird, sind alle in ihre Regenklamotten geschlüpft. Einer dreht um, er mag im Regen nicht so gern fahren, wenn es nicht sein muss. Zu viert geht es weiter.

An der Streckenführung ändert sich nicht viel. Kleine Straßen, viele Kurven, bergauf und bergab, immer wieder zwischendurch auch unbewaldete Höhenzüge mit Aussicht.

Ein Zwischenstopp am „[Point Alpha](#)“, nur ein kurzer Halt. Es ist rappelvoll, selbst für Motorräder gibt es keine Parkplätze mehr.

Es regnet noch immer, nicht stark aber beständig. Bis zu unserem nächsten Zwischenziel soll es noch nass bleiben, danach ist Besserung in Sicht. Also weiter zum „[Waldschlösschen](#)“ in Friedrichroda. Wir sind jetzt in Thüringen. Die Straßen sind gut, kurvig, oft im Wald, teilweise ganz neu oder gerade noch in der Renovierung.

Jedem, der mal in die Nähe von Friedrichroda kommt, kann ich einen Besuch des „Waldschlösschen“ dort sehr empfehlen. Selten habe ich so leckeren Kuchen in solch einer riesigen Auswahl gesehen! Und alles frisch im Hause hergestellt!

Während der Pause musste ein Paar Stiefel trockengelegt werden. Mit zerknüllter alter Zeitung klappt das ganz gut.

Danach hatte es sich tatsächlich aufgeklärt, aber es ist recht kühl. Statt der geplanten Tour wählen wir den direkten Weg ohne Autobahn, das spart eine halbe Stunde Fahrzeit. Zuerst waren die Straßen noch nass, danach trocken und zum Schluss schien sogar noch die Sonne! Unterwegs seilte sich noch einer ab und fuhr zu Bekannten, die in unserer Nähe auch mit den Motorrädern unterwegs waren.

Zurück beim Hotel wieder wie gewohnte Ritual: Lederbier, duschen, Abendessen.

Heute wird gegrillt. Es gibt von Allem Etwas und das reichlich. Hat wieder gut geschmeckt, das Bier auch. Der Abend klingt so aus wie üblich. Wir sitzen noch etwas zusammen, erzählen uns was und genießen die Zeit.

## **Sonntag, 24. Mai:**

Zack, schon ist es Sonntag und wir müssen zurück. Es sieht wieder nach Regen aus, aber bis zum Möhnesee bleiben wir trocken. Schöne Strecken führen uns. Statt des „[Biker's In](#)“ am Möhnesee stoppen wir kurz davor an einem kleinen [Imbiss](#). Außer mir kennen den schon alle Mitfahrer. Currywurst-Pommes-Majo für alle und natürlich Kaffee. Es schmeckt sehr gut und es ist nicht überfüllt. Nach der Pause schlüpfen wir alle wieder in die Regensachen und weiter geht's. Am proppenvollen Bikertreff vorbei, noch ein wenig entlang des Möhnesees geht's weiter Richtung Heimat. Jetzt fängt es auch wieder an zu regnen und das bleibt so bis Borken. In Alt-Bönen ist der letzte Tankstopp des Tages erreicht. Jeder, der meint, tanken zu müssen, tankt auch. Jeder? Wir werden sehen. Die Heimat ruft! Über 10 km A2 geht's weiter, das wird aber unser einziger BAB-Abschnitt bleiben. Schön fahren geht auf Autobahnen nun mal nicht für Motorräder.

Statt dem geplanten Stopp beim „[Bikertreff Vogel](#)“ wollen wir noch kurz zu mir, einen Abschieds-Burger essen. Hinter Lembeck vermisste ich plötzlich 3 Maschinen. Eben waren sie doch noch direkt hinter mir! Nach etwas warten also mal kurz zurück. Es ist einem Mitfahrer der Sprit ausgegangen! Na sowas, obwohl laut Tageskilometerzähler noch genug drin sein sollte! Naja, nicht so schlimm, es lässt sich alles regeln. Einer gibt Gepäck ab und besorgt Benzin-Nachschub und die anderen fahren schon mal vor.

Zum Abschluss noch ein kurzes Beisammensein bei mir und schon ist ein schönes und ereignisreiches Wochenende wieder vorbei! Wir haben viele Nebenstraßen erkundet, haben reichlich Kurven genossen und eine tolle Zeit miteinander verbracht.

Es hat mir viel Spaß gemacht, es war eine tolle Truppe und trotz der widrigen Umstände durch die Corona-Krise hatten wir eine wundervolle Frühjahrstour 2020!

Bis zum nächsten Mal!